

Die Verpflegsfragen.

Eine Kundgebung der Agrarier.

Unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Fürsten Karl Auersperg fand gestern eine außerordentliche Sitzung der Oesterreichischen agrarischen Zentralstelle statt, an der etwa 40 agrarische Reichsrats-Abgeordnete teilnahmen. Den Gegenstand der Beratung bildeten Ernährungsfragen. Es wurden einstimmig unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt:

Kartoffeln und Obst, als leichtverderbliche Waren, eignen sich nicht für die zentralistische Bewirtschaftung und muß deren Verkehr daher vollkommen frei gegeben werden, vor allem aber die direkte Versorgung des Bedarfs der konsumierenden Bevölkerung durch die Produzenten, landwirtschaftlichen Genossenschaften und Konsumvereine gefördert und erleichtert werden. Unsere Höchstpreise für Kartoffeln und Obst müssen den ungarischen möglichst gleichgestellt und die strengsten Maßnahmen dagegen ergriffen werden, daß österreichische Marktwaren als solche ungarischer Provenienz verkauft werden. Das russische Obsthandikat ist aufzulösen, an dessen Stelle hat der legitime Obsthändler zu treten. Die Obstbeschlagsnahme muß aufgehoben, der Verkauf dem Produzenten freigegeben werden.

Die Regierung hätte eine großzügige Aktion unter weitestgehender finanzieller Unterstützung des Staates, der Landes- und Städtevertretungen dahin einzuleiten, die minderbemittelten Bevölkerungsschichten mit den wichtigsten Nahrungsmitteln zu möglichst billigen Preisen zu versehen. Als solche kommen vor allem in Betracht: Fleisch, Fette, Brot, Mehl, Kartoffeln und Obst. Diese Aktion soll noch ihre Ergänzung dadurch finden, daß die bemittelten Bevölkerungsschichten zu freiwilligen Geldspenden und die Produzenten- und Händlerkreise zu freiwilligen Naturalspenden herangezogen werden. Für die gänzlich Unbemittelten müßte diese Hilfsaktion noch entsprechend erweitert werden.

Die Futtermittelzentrale, welche seit ihrem Bestande nur Mißerfolge zu verzeichnen hat, durch die unsere heimische Viehzucht in der gefährlichsten Weise geschädigt wurde, muß grundlegend reorganisiert, zu einer Zentralorganisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften umgewandelt und dem Ackerbauministerium unterstellt werden.

Die Regierung wird aufgefordert, ihren vollen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die ungarische Regierung ihren in der Ernährungsfrage eingegangenen Verpflichtungen voll und ganz nachkomme.

Schließlich werden die agrarischen Abgeordneten aufgefordert, die Forderungen der Agrarischen Zentralstelle im Abgeordnetenhaus solidarisch und entschieden zu vertreten.